



Bgm. Bayerl gab beim Neujahrsempfang im Schlosssaal einen Bericht zur Lage der Stadt ab, Konrad Schwarzfischer ging auf die öffentlich-private Kooperation ein.

## Mit Zuversicht in entscheidendes Jahr

NEUJAHRSEMPFANG Stadt und örtliches Gewerbe: Aufschwung 2008 fortsetzen / Modellprojekt und Hallenareal im Fokus

NEUNBURG. Voller Zuversicht sehen die Gewerbetreibenden des Wirtschaftsstandorts Neunburg dem Jahr 2008 entgegen. Dies spiegelte sich in den Reden beim Neujahrsempfang wider, den der Verein der Selbstständigen e. V. am Dienstagabend im Schlosssaal ausrichtete. 1. Vorsitzender Martin Schmid wertete eingangs die gewählte „Location“ als sichtbaren Beleg einer gut funktionierenden öffentlich-privaten Partnerschaft in der bayerischen Modellgemeinde Neunburg. Für den Verband bilanzierte er ein erfolgreiches Jahr 2007. Dieses könne auch an der Mitgliederbewegung festgemacht werden: Elf Neuzugängen stehen nur zwei Austritte infolge Geschäftsaufgabe entgegen.

### Nahezu Vollbeschäftigung

1. Bürgermeister Wolfgang Bayerl nutzte den Empfang, die wirtschaftliche Lage der Pfalzgrafenstadt in rosigen Farben auszumalen. Dabei bezeichnete er die aktuelle Arbeitsmarktsituation als „sehr gut“. Wenn von derzeit 8176 Einwohnern 5122 einen steuerpflichtigen Arbeitsplatz aufweisen, komme dies nahezu einer Vollbeschäftigung gleich. Von der Lohn- und Einkommenssteuer, welche die Berufstätigen und deren Arbeitgeber ans Finanzamt abführen, streicht die Stadtkasse nach Bayerls Angaben einen Kommunalanteil von

mehr als zwei Millionen Euro ein. Positiv habe sich auch das Gewerbesteueraufkommen „mit deutlich über vier Millionen Euro“ entwickelt. „Unsere Wirtschaft steht auf gesunden Beinen“, betonte das Stadtoberhaupt. Das drückt sich weiter in derzeit 3147 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen aus – „damit stehen wir nach Schwandorf und Wackersdorf an dritter Stelle im Landkreis!“. Einen weiteren Zuwachs an Arbeitsplätzen erwartet Bayerl nach der Betriebserweiterung bei F.E.E. und nach Ausweisung eines neuen Gewerbegebiets in der früheren Kaserne.

„Unsere Kommune steht wirklich gut da, trotzdem können wir uns ein finanzielles Abenteuer nicht erlauben“, spielte das Stadtoberhaupt auf die kontroverse Diskussion um die Hallenareal-Planung an. Die Stadtverwaltung werde durch den Kommunalen Prüfungsverband alljährlich auf Herz und Nieren geprüft. Eine Kommune sei eben kein Privatunternehmen und unterliege anderen Gesetzen und Vorschriften.

Vorhaltungen der Gegner des städtischen Planungskonzepts, die Stadthalle sei zu teuer geplant, wies der Bürgermeister entschieden zurück. Der Stadtrat habe beschlossen, dass die reinen Hallenbaukosten nicht mehr als 4,5 Mio. Euro betragen dürfen. „Wir haben nicht die Absicht, diese Kostengrenze

voll auszunutzen“, merkte Bayerl an.

Das Stadtoberhaupt gab allerdings zu bedenken: „Aufgrund des Bürgerbezugs laufen wir Gefahr, mindestens 200 000 Euro zusätzlich ausgeben zu müssen. Eine neue Planung kostet wiederum Geld, ebenso ein durchzuführender Bürgerentscheid“. Falls das Konzept abgelehnt werde, sei zudem der in Aus-

### „Die Innenstadt bestimmt die Attraktivität einer Gesamtstadt!“

BEZIRKSGESCHÄFTSFÜHRER KONRAD SCHWARZFISCHER

sicht gestellte Zuschuss von drei Millionen Euro gefährdet. Der Zusage liege nämlich das städtische Konzept „und nicht irgend etwas anderes“ zugrunde. Bayerls Schlussfolgerung: „Es wäre schade für Neunburg und die hier lebenden Menschen, wenn diese Planung nicht verwirklicht werden könnte.“

Konrad Schwarzfischer, Bezirksgeschäftsführer des Bundes der Selbstständigen, gratulierte Neunburg zur Aufnahme ins Modellprojekt „Leben findet Innenstadt“. Für ihn liegt klar auf der Hand: Der eingeleitete Prozess dürfe nach offiziellem Projektende im Mai 2008 nicht aufhören: „Unser Verband

bietet der Stadt an, eine Weiterarbeit zu begleiten.“ Als auswärtiger, daher neutraler Betrachter könne er den Neunburgern nur bestätigen: „Diese schöne Altstadt hat eine Förderung durchaus nötig!“ Es müsse gelingen, einen Gegenpol zu der Entwicklung am „Galgenberg“ zu bilden. Eine Altstadt dürfe nicht als „Museum“ gesehen werden, in alten Mauern müsse vielmehr Neues stattfinden. Wie dies bewerkstelligt werden könnte, riss Schwarzfischer mit einem Bündel zielführender Maßnahmen an: Das Altstadtflair bei einem modernen Leistungs-Mix erhalten, die Verweildauer in der Innenstadt steigern...

### Günstige Rahmenbedingungen

MdL Marianne Deml nutzte ihr Grußwort zu einem Appell, die Vernetzung von Kommune und Wirtschaft zum Vorteil des Standortes Neunburg vorzubringen: „Das können wir nur gemeinsam schaffen!“ Ihren Ausführungen zufolge böten sich zurzeit günstige Rahmenbedingungen dafür – „die Chancen müssen aber noch besser genutzt werden“. Die Abgeordnete wertete gezielt auf die Förderkulisse: Programme wie EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) sind mit 650 000 Millionen Euro ausgestattet und schwerpunktmäßig für den Grenzlandbereich vorgesehen. (su)

## Stadthalle im Mittelpunkt

KOMMUNALES Der Stadtrat beschäftigt sich am 24. Januar mit der Revitalisierung des Stadthallenareals

NEUNBURG. Eine öffentliche Sitzung des Stadtrates findet am Donnerstag, 24. Januar, um 18 Uhr im Rathaus statt. Tagesordnung:

- Revitalisierung des innerstädtischen Grundstückes „Am Torweier“
  - a) Entscheidung über eine im Zuge der Vorplanungsphase entwickelte Planungsvariante
  - b) Antrag von Martin Scharf auf Außervollzugsetzung des Stadtratsbeschlusses vom 26. Juli 2007
  - c) Anfragen und Anträge der Freien Wähler
  - d) Gründung eines baubegleitenden Gremiums
- Festlegung des Stadthallenareals als Sanierungsgebiet
- Antrag der SPD-Stadtratsfraktion auf Erlass einer Informationsfreiheitsatzung
- Dorferneuerung Mitterauerbach – Erhalt eines denkmalgeschützten Dreiseithofes durch verschiedene Sanierungs-, Neubau- und Verbesserungsmaßnahmen
- Bericht zur Situation des Winterdienstes und zur Räumspflicht (ak)

## Nach Ischgl

SKICLUB Saisonabschluss in der Silvretta-Skiarena

NEUNBURG. Ab sofort ist die Anmeldung für die Fahrt zur Silvretta Skiarena Ischgl möglich. Termin: Freitag, 18.4. bis Sonntag, 20.4. Abfahrt ist am Freitag um 14 Uhr am Stadthallenplatz. Im 4 \*\*\*\* Hotel Enzian in See erwartet die Teilnehmer ein reichhaltiges Frühstücksbuffet und abends ein Wahlmenü mit täglich frischen Salatbuffet. Das Angebot incl. Busfahrt, zwei Übernachtungen mit Halbpension, 2-Tages-Skipass und Brotzeit beträgt 190 € für Mitglieder und 210 € für Nichtmitglieder. Kinder bis 17 Jahre 160 €. In diesem Jahr wird die Alp Trida jamaikanisch! Reggae Legende Jimmy Cliff wird mit seinen Hits wie You can get it if you really want and I can see clearly now die Silvretta Arena zum kochen bringen!

Anmeldungen im Modeladen „Der Jeanspoint“ möglich. Verbindliche Anmeldung nur bei Bareinzahlung.

➔ Alle Infos und Aktuelles im Internet unter [www.skiclub-neunburg.de](http://www.skiclub-neunburg.de) (mz)



### Basteln nach der Kirche

NEUNBURG. Felix, Frederik, Maxi und viele andere Altersgenossen kamen zum sonntäglichen Kindergottesdienst der evangelischen Pfarrei Neunburg in die Versöhnungskirche. Behandelt wurde die Bibelstelle, die den ersten Tempelbesuch von Jesus zum Inhalt hatte. In Anschluss daran konnten die Kleinen im Gemeindesaal ihre Bastelkünste mit Stoffresten und Kleber unter Beweis stellen. Papa durfte dabei, wie unser Bild zeigt, schon Hilfestellung geben. Foto: gag

## Pfarrei im Dialog mit Senioren

PFARREI Kirchenpfleger und Gemeindefereferent informierten beim Seniorenkreis über „Was es in der Pfarrei alles gibt“

NEUNBURG. Laut Kirchenpfleger Rudolf Schmid werden zur Zeit die Kirchenstatistik und die Investitionen für das Jahr 2008 mit Karl Lottner und Adolf Schön erstellt. Die Pfarrei unterhält zwei Kindergärten mit 14 Angestellten. Ab dem nächsten Kindergartenjahr werden alle drei Kindergärten die gleichen Gebühren zur Betreuung der Kinder einheben. Beim Pfarrheim St. Georg stehen Einnahmen von 3200 Euro Ausgaben von 10 000 Euro gegenüber, deshalb sollte mit dem Pfarrheim pfleglich umgegangen werden. Die Bank vor dem Pfarrheim wurde versetzt ins Atrium, Grün-



Rudolf Schmid und Klara Wagner

de waren die Sicherheit der Kinder und der Missbrauch nachts als Brotzeitdecke, so Gemeindefereferent Klara Wagner.

Der alte Friedhof steht unter der Trägerschaft der St. Josefs Kirchengemeinde; im vergangenen Jahr wurden 2500 Euro eingenommen und 2300 Euro ausgegeben für Strom, Wasser und Kies.

Auf Anregung von Theresia Rampf werden im Friedhof Bänke aufgestellt und vor dem Leichenhaus Stühle, damit sich Trauergäste auch setzen können. Hermine Falk regte an, in der Gedenkstätte der Gefallenen die Schriftzüge zu erneuern. Von den Grabinhabern sollte darauf geschaut werden, dass die Grabsteine nicht wackeln oder aus den Fugen geraten, sagte Schmid.

Die beiden Altenheime sind voll belegt, berichtete Wagner. Nachdem die „Oase“ im Marienheim als Aufenthalts- und Veranstaltungsraum genutzt wird, werden noch fünf Zimmer gebaut im alten Aufenthaltsraum. Für das Refugium werden noch Mitarbeiter für den Besucherdienst gesucht. Wer Interesse hat, kann sich im Pfarrbüro melden. Wagner hofft auch, dass Organistin Gabi Tentschert nach ihrem Verkehrsunfall bis Ostern ihren Dienst wieder antreten kann. (gag)